

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

601 (27.12.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Fehr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Holz für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 3 Breiungs-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Bf. und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklame 70 Pfg.

Nr. 601.

Karlsruhe, Montag den 27. Dezember 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst inkl. Verlosungsliste Nr. 37 sechs Seiten.

Die neue Reichsgewerbeordnung.

Am 1. Januar 1910 tritt das Gesetz betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 28. Dezember 1908 in Kraft. Insbesondere sei dabei auf folgende Bestimmungen aufmerksam gemacht:

Die Vorschriften der §§ 135-139a finden vom 1. Januar ab auf alle Betriebe Anwendung, in denen in der Regel mindestens 10 Arbeiter beschäftigt werden, auch wenn diese Betriebe bisher nicht als Fabriken anzusehen waren. Für das Anwendungsgebiet dieser Vorschriften ist also künftig nicht mehr der Begriff der Fabrik, sondern nur noch die Zahl der in der Regel beschäftigten Arbeiter maßgebend. Für sogenannte Saisonbetriebe gelten diese Vorschriften schon dann, wenn zu diesen Zeiten mindestens 10 Arbeiter beschäftigt werden. Unter die §§ 135-139a fallen, wenn sie mindestens 10 Arbeiter beschäftigen, auch alle Motowerkstätten, einschließlich der Getreidemöhlen, und alle Konfektionswerkstätten, ferner Konditoreien und Bäckereien, die in regelmäßigen Tag- und Nachtschichten arbeiten. Ohne Rücksicht auf die Zahl der beschäftigten Arbeiter unterliegen den genannten Paragrafen Säulenwerke, Zimmerplätze, andere Bauhöfe, Werkstätten der Tabakindustrie, Bergwerke, Salinen, Aufbereitungsanstalten, sowie unterirdisch betriebene Brüche und Gruben. Die Vorschriften gelten ferner für Ziegeleien und über Tage betriebene Gruben und Brüche dann, wenn sie in der Regel mindestens fünf Arbeiter beschäftigen.

Nach den neuen Vorschriften ist den jugendlichen Arbeitern und den Arbeiterinnen eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 11 Stunden zu gewähren. Die zulässige Arbeitsdauer ist für Arbeiterinnen auf zehn Stunden, an den Tagen vor den Sonn- und Festtagen auf acht Stunden beschränkt. Die Nachtrache für jugendliche Arbeiter und für Arbeiterinnen hat eine Erweiterung erfahren: Die Beschäftigung darf nicht mehr über 8 (bisher 8½) Uhr abends hinaus dauern und nicht vor 6 (bisher 5½) Uhr morgens beginnen. Am Samstag, sowie an den Tagen vor den Festtagen muß die Beschäftigung der Arbeiterinnen um 5 Uhr nachmittags enden. Die Vorschriften, daß Arbeiterinnen, welche ein Hauswesen zu beorgen haben, auf ihren Antrag eine halbe Stunde vor der Mittagspause zu entlassen sind, ist auch auf die Arbeiterinnen unter 16 Jahren ausgedehnt worden.

Die Vorschriften über den Wöchnerinnenschutz sind dahin erweitert worden, daß Arbeiterinnen vor und nach der Niederkunft im ganzen während acht Wochen nicht beschäftigt und nach der Niederkunft erst wieder eingestellt werden dürfen, wenn nach ihr nachweislich 6 Wochen verfloßen sind.

Verboten ist eine Übertragung von Arbeit außerhalb des Betriebes auf Sonn- und Festtage. Die zulässige Überarbeit erwachsener Arbeiterinnen bei außergewöhnlicher Häufung der Arbeit hat eine dreifache Beschränkung erfahren: sie darf 12 Stunden täglich nicht überschreiten und muß eine ununterbrochene Ruhezeit von 10 Stunden freilassen; sie darf nicht über 9 Uhr abends hinaus dauern; während Überarbeit, ohne daß ein Ausgleich durch eine entsprechend kürzere Beschäftigung der Arbeiterinnen in der übrigen Zeit des Jahres einzutreten braucht, wie bisher bis zu 40 Tagen im Jahr erlaubt werden kann, ist die Befugnis der höheren Verwaltungsbehörde, an mehr als 40 Tagen Überarbeit dann zuzulassen, wenn durch Einreichung eines Betriebsplans ein solcher Ausgleich vorgesehen wird, jetzt dahin beschränkt, daß in diesem Falle Überarbeit höchstens an 50 Tagen im Jahre zulässig ist. Bei Naturereignissen oder Unglücksfällen ist die Höchstzahl zu gestatteten Arbeitsstunden für erwachsene Arbeiterinnen auf 12 Stunden beschränkt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 27. Dez. In der Nacht vom ersten zum zweiten Weihnachtstage hat an der Hoftheaterbühne Frau Dina van der Weyer-Wolff, die Gattin des Hofopernsängers Hugo Wolff, sieben Jahre (von 1900 bis zum 31. August 1907) gehörte die Künstlerin dem hiesigen Hoftheater an. Sie verfertigte u. a. die Venus, Otrud, Elisabeth, Senta, Nedda und die Carmen, die sie zu ihren Lieblingsrollen zählte. Wegen ihrer stannollen kräftigen Stimme, zu der sich eine außerordentliche musikalische Sicherheit verband, wurde sie auch als Konzert- und Oratorienängerin allseitig geschätzt. Am Karlsruher Hoftheater hatte die Künstlerin verschiedene Male gastiert und hier, wie in Oratorienaufführungen war ihr gesangliches Können anerkannt worden.

Anhalt, 26. Dez. Der Hedentenor Fritz Kamond-Köln, früher am Hoftheater zu Karlsruhe, wurde nach einer glänzenden Aufführung des „Tannhäuser“ am hiesigen Hoftheater zum herzoglich-anhalt. Kammerjänger ernannt.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 27. Dez. Das Hoftheater brachte als Weihnachtsgabe am zweiten Feiertag Richard Wagners „Lohengrin“ in neuer Einstudierung. Diese erstreckte sich in erster Linie auf den musikalischen Teil, denn hinsichtlich der Inszenierung, d. h. Ausstattung, war bis heute alles zu Recht vorhanden in genauer Beachtung nicht nur der dem Textbuch beigelegten Angaben, sondern auch der in zahlreichen Briefstellen enthaltenen Fingerzeige des Meisters für sein Werk. Auch seiner Kunst des „Lohengrin“ hat Richard Wagner manch erwünschten Kommentar folgen lassen u. in der erst jüngst erschienenen Festsammlung „An die Freunde und Zeitgenossen“ des Bayreuthers finden sich Verurteilungen, die ihre Geltung nicht verloren haben und im besonderen daraufhin abheben, wie sehr Wagner den „Lohengrin“ als Kunst d r a m a behandelt wissen wollte. Auf diesen Punkt zielt auch die geistige Aufführung des Werkes ab und in dieser Hinsicht ist in der Neueinstudierung ein Gewinn zu sehen, wenngleich sie nicht aller Mängel freisprechen war. — So erkenntlich die höhere Bewegungsfreiheit der Chormassen war, wir hätten es lieber gesehen, wenn der Chor immer rein gesungen hätte, lo aber gelang sich vor und nach Lohengrin...

Senor die höhere Verwaltungsbehörde Abweichungen von den gesetzlichen Vorschriften über die Pausen gestatten kann, muß stets dem ständigen Arbeiterschutz, oder, wo ein solcher nicht existiert, den Arbeitern Gelegenheit gegeben worden sein, sich über die in Aussicht genommene Abweichung gutachtlich zu äußern. Alle derartigen Anträge sind bei dem zuständigen Gewerbe-Inspektor anzubringen.

Dieserjenige gewerblichen Betriebe, für die die §§ 135 bis 139a nicht gelten, auch wenn in ihnen 10 Arbeiter oder mehr beschäftigt werden, sind in § 154, Absatz 1 der Gewerbeordnung erschöpfend angegeben.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 27. Dez. Nach Anordnung des Bundesrats findet vom 1. Januar 1910 ab eine fortlaufende statistische Aufnahme der Erkrankungen und Todesfälle an Miltbrand bei Menschen statt. Zu diesem Zwecke sind durch Beschluß des Bundesrates auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900, betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, die in diesem Gesetz enthaltenen Vorschriften über die Anzeigepflicht auf alle Erkrankungen und Todesfälle an Miltbrand, sowie auf alle Erkrankungen und Todesfälle, die den Verdacht dieser Krankheit erwecken, ausgedehnt worden. Die Anzeigen, welche unverzüglich nach Eintritt des Krankheits- oder Todesfalles erfolgen müssen, sind mündlich oder schriftlich bei dem für den Aufenthaltsort der Erkrankten oder den Sterbeort zuständigen Bezirksamt zu erstatten. Zur Erstattung der Anzeige sind der behandelnde Arzt und, wenn ein solcher nicht vorhanden ist, folgende Personen in nächster Reihenfolge verpflichtet: Der Haushaltungsvorstand, jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person, derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat, der Leichenschauer.

Mannheim, 27. Dez. Ein hiesiger Metzgermeister hatte eine faule Kundin, die mit einer nicht unbeträchtlichen Schuldsumme im Rückstand war. Eines Tages traf die Frau des Metzgermeisters das Dienstmädchen der Kundin auf der Straße. „Moin?“ sagte die Meisterin und das Mädchen erwiderte harmlos: „Einen Hundertmarckschwein wechseln lassen.“ „Geben Sie her, ich wechle Ihnen“, meinte die Meisterin, nahm dem Mädchen den Schein aus der Hand, zahlte ihm unter Abzug des Schuldbetrags der Herrschaft das übrige Kleingeld heraus und setzte triumphierend von dannen. Leider wird die Geschäftin ein Nachspiel haben. Gegen die Meisterin ist ein Verfahren wegen — Straßenraubs im Gange.

Heidelberg, 26. Dez. Gestern sprang der Hausbrüder Werner bei der alten Brücke in den Neckar, wurde aber lebend wieder herausgezogen.

Ettenheim, 27. Dez. Letzten Donnerstag verschied der älteste Mann in hiesiger Stadt, der bereits 90 Jahre alte Dominik Waldner. Er war noch ein Mitbegründer der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr und gehörte dem Korps bis vor wenigen Jahren noch als aktives Mitglied an.

Freiburg, 27. Dez. Am Stephanstage wurde hier unter großer Beteiligung Landgerichtsdirektor Franz Ganter, zu Grabe getragen. Er war vor einigen Tagen in Mosbach, seinem Amtssitz, auf einem Spaziergange von einem Schlaganfall getroffen worden, der seinen Tod zur Folge hatte. Der Verstorbene war 1850 in Donaueschingen geboren. In Mosbach sowohl wie in Freiburg war der Verewigte mehrere Jahre als Untersuchungsrichter tätig.

Konstanz, 27. Dez. In mehreren in Norddeutschland erscheinenden landwirtschaftlichen Zeitchriften wird der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in einigen süddeutschen Bezirken, darunter auch im Bezirk Konstanz, gemeldet und dabei die Behauptung aufgestellt, daß diese Seuchenausbrüche auf eine Einschleppung des Seuchentropfes aus der Schweiz zurückzuführen seien. Auch werden hieran abfällige Bemerkungen über angeblich mangelhafte Schutzmaßregeln gegen die

Einschleppung der Seuche aus der Schweiz geknüpft. Da diese Auslassungen auch in badischen Tagesblättern zum Ausdruck gelangt sind, wird hiermit festgestellt, daß die erwähnte Meldung vom Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Bezirk Konstanz unrichtig ist und somit die hieran geknüpften Erörterungen, soweit das Großherzogtum Baden in Betracht kommt, gegenstandslos sind. Baden ist auch heute noch frei von Maul- und Klauenseuche. Weiter ist, so wird in der „Karlsruh. Ztg.“ halbamtlich betont, darauf hinzuweisen, daß die süddeutschen Regierungen sich der aus dem Reichs-Viehseuchengesetz ihnen erwachenden Pflichten hinsichtlich des Grenzschutzes vollhaft bewußt sind und daß alle hiernach gebotenen Maßnahmen zur Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus der Schweiz getroffen sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Dezember. **Großherzogin Witwe Luise** empfing am Samstag im Schloß 30 Kinder der bei dem Brandunglück in der Südstadt geschädigten Familien. Gestern nachmittag wohnte die Großherzogin Luise der Weichnachtsbesprechung im evangelischen Jungfrauenverein an.

Zur Stadtpfarrei erhoben wurde die bisherige Bernhardskuratie im Osten unserer Stadt. Das war eine freudige Uebertragung für die Katholiken der Oststadt. Im Oktober 1901 zur Kuratie erhoben, hat sich die jetzige Stadtpfarrei unter der kraftvollen Fürsorge des Herrn Kuraten Stumpf, in schönster Weise entwickelt. Mit ihrer Erhebung zur Stadtpfarrei ist nun die letzte Kuratie im engeren Reichsbilde der Stadt verschwunden.

Verleihung. Prinz Max verließ den beiden Inhabern, Gebr. Fiesch, Hofphotographen, Karlsruhe (Kaiserstraße) und Mannheim, München, das Hofpräbital.

Arbeiter als Schöffen. Die vielen in der letzten Zeit durch die Presse gegangenen Beschwerden wegen der Nichtberücksichtigung der Arbeiter bei den Schöffen haben das Justizministerium veranlaßt, Erhebungen darüber zu machen. Die Gerichte werden, wie man hört, eben angewiesen, die Zahl der zum Schöffennamt nach den Urteilen berufenen Personen anzugeben, und die Zahl der darunter befindlichen Arbeiter zu bezeichnen. Ferner ist die Zahl der im vorigen und diesem Jahre aus Wahl hervorgegangenen Arbeiter anzugeben. Um ein Gesamtbild zu gewinnen, soll auch die Gesamtzahl der Schöffen u. Hilfschöffen angegeben werden.

Von den Befehlungsfeierlichkeiten König Leopolds von Belgien sind einige Bilder in unserem Expeditionsbüreau ausgestellt.

Neue Telegrammformulare hat die Reichspost eingeführt. Sie tragen den Vermerk, daß eine genaue Adresse und deutliche Handschrift erwünscht sind, da undeutliche Schrift die Entstellung des Textes und Unbestimmtheit des Telegramms zur Folge haben kann. Die Ausführung der Abdrücke über die verschiedenen Telegramm-Bestellarten usw. ist durch die Erläuterung der Bezeichnung „offen bestellen“ erweitert.

Das Beleuchtungsöl bei den Staatseisenbahnen. Zurzeit drängen vielfach Klagen des Eisenbahnpersonals in die Öffentlichkeit über das Beleuchtungsöl, das gegenwärtig probiert wird und das für Schaffner- und sonstige Handlaken ständig Verwendung finden soll. Seit Jahren hatte man, so schreibt ein Kenner der Verhältnisse der „M. N. B. L.“, ein ziemlich gutes Öl verwendet; erst seit einem Jahre wird ein schlechtes, durchaus untaugliches Öl geliefert und benutzt, das bei der Probe schon von dem Fahrpersonal als minderwertig bezeichnet wurde. Trotzdem ist dasselbe nun eingeführt. Das Organ des badischen Eisenbahnerverbandes protestiert in seiner neuesten Nummer energisch gegen die weitere Verwendung eines derartigen Oels, auch im Interesse der allgemeinen Sicherheit, denn „die Schluchter der Züge blenden nicht mehr rot, sondern schimmern mehr schwarz.“ Das nennt man sparen am unrichtigen Ort.

und das Orchester wozu die „unendlich zarten Linien“, wie sie der Meister wünscht, in losbarer Reinheit. Wie feinfühlig Herr Reichwein den Instrumentalkörper zu behandeln versteht, ging aus der decent gehaltenen Begleitung hervor, und plastisch verstand er zu bilden, wo erschütternde dramatische Wucht am Platze war. Die Regie des Herrn Dumais ließ sich angelegen sein, die Szenenbilder lebhafter und farbenreicher zu gestalten, sie müßte aber auch dem Feinspublikum fingen steuern während heute hier noch Telramund seine Anklage und Lohengrin die Königbegrüßung direkt in den Zuschauerraum singen. — Das nahezu ausverkaufte Haus nahm die Vorstellung mit starkem Beifall an.

Verfassungen und Kongresse.

Hamburg, 26. Dez. Heute ist der neunte Zionisten-Kongress eröffnet worden, zu dem 400 Delegierte eingetroffen sind. Das Erscheinen des Vorsitzenden des engern Aktions-Komitees, David Wolffsohn-Köln, und Max Nordau-Paris wurde stürmisch begrüßt.

Wolffsohn eröffnete den Kongress, wobei er betonte, die Lage des jüdischen Volkes sei unverändert traurig. Stellenweise erreichten die beschränkenden Gesetze eine unbeschreibliche Rücksichtslosigkeit. An die Umwälzung in der Türkei knüpften sich große Hoffnungen. Feierlich erklärte der Kongress sich gegen die Unterstellung, als sei der Zionismus gegen den Einheitsgedanken des ottomanischen Reichs gerichtet. Im Gegenteil sei die unangefasste Einheit, die Weltmachtstellung und eine geistliche Entwicklung des ottomanischen Reichs auf dem Boden der neuen Verfassung die selbstverständliche Voraussetzung der zionistischen Arbeit und die beste Bürgschaft für die persönliche und nationale Sicherheit der jüdischen Ansiedler. (Großer Beifall.) Das Basler Programm bleibe bestehen; doch müßten die Satzungen der in stetiger Entwicklung begriffenen Organisation angepaßt werden. Heute seien längst weite Kreise von der Bedeutung des Zionismus überzeugt. Er werde sich weiter die Beachtung erwirken.

Es folgten Begrüßungen verschiedener Vertreter. Max Nordau behandelte in geistvoller Rede, reich an Aphorismen, die Stellung des Zionismus zu der veränderten Lage in der Türkei und fand begeisterten Beifall. Nach der Wahl des Präsidiums und der Erstattung des Berichts des Aktions-Komitees durch Solow-Köln setzte eine ausgiebige Generalerörterung ein.

Rückblick auf das Jahr 1909.

Die des „Deutsche Reich“ betreffenden wichtigsten Begebenheiten in zeitgeschichtlicher Folge.

Januar: 1. Einführung des Postverkehrs. — 7. Der Entwurf eines neuen Gesetzes betreffend den unfauleren Wettbewerb erhält die Zustimmung des Bundesrats. — Die Berliner Stadtverordneten beschließen für Sizilien 50 000 Mark. — 8. Die Leiche des bei dem Gordon-Bennett-Rennen der Rüste am 12. Oktober 1908 verunglückten Leutnants Forst wird in der Nordsee gefunden. — 11. In Berlin wird der Deutsche Handelstag eröffnet. — 12. Der Reichstag und das preussische Abgeordnetenhaus nehmen ihre Sitzungen wieder auf. — 15. Die Steuerkommission des Reichstags lehnt einen Antrag auf Aufhebung der Fahrkartensteuer ab. — 17. Blütige Wahlrechtsdemonstrationen in Dresden. — 18. Krönungs- und Ordensfest in Berlin. — 19. Ministerpräsident Fürst Bülow empfiehlt im preussischen Abgeordnetenhaus die Nachlasssteuer. — 22. Das von der sächsischen Ersten Kammer angenommene neue Wahlgesetz erhält die Zustimmung der Zweiten Kammer. — 23. Die Novelle zum Wechselstempelgesetz wird vom Reichstag in dritter Lesung angenommen. — Der Antrag des Zentrums auf Beibehaltung der geistlichen Schulaufsicht in Württemberg wird von der Zweiten Kammer abgelehnt. — 24. Große sozialdemokratische Protestversammlungen in Berlin gegen das preussische Wahlrecht. — 26. Die Anträge auf Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen werden vom Abgeordnetenhaus abgelehnt. — 27. Der Kaiser begehrt seinen 50. Geburtstag im Beisein sämtlicher Bundesfürsten. — Dem preussischen Eisenbahnminister Breitenbach wird der erbliche Adel, den Rhetoren der Landwirtschaftlichen und Tierärztlichen Hochschule der Titel Magnificenz verliehen. — 31. In verschiedenen größeren Städten in Preußen finden sozialdemokratische Wahlrechtsdemonstrationen statt.

Februar: 1. Allgemeiner deutscher Bergarbeiter-Kongress in Berlin. — 4. Reichsfinanzsekretär Spow gibt in der Finanzkommission des Reichstags die Erklärung ab, daß die verbündeten Regierungen an der Nachlasssteuer festhalten. — 5. Hochwasserkatastrophen in allen Teilen Deutschlands. — 6. Im Berliner Hochwasserprozeß wird der Angeklagte Wendt zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt; der Angeklagte Wendt wird freigesprochen. — Die deutsche Sammlung für Sibirien hat 6 400 000 Mark ergeben. — 9. Das englische Königspaar trifft in Berlin ein. — Das deutsch-französische Marokko-Abkommen wird unterzeichnet. Zum ersten Vorsitzenden der Zentrumsparlei im Reichstag wird Freiherr von Hertling gewählt. — 10. Ein Antrag auf Aufhebung des Steuerprivilegs der Landesfürsten wird von der Steuerkommission des Reichstags angenommen. — 11. Reichsfinanzsekretär Spow erklärt der Steuerkommission des Reichstags sein Einverständnis mit der Erbanfallsteuer statt der Nachlasssteuer. — 12. Das englische Königspaar verläßt Berlin. — 14. Dem französischen Botschafter in Berlin Cambon wird das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen. — 16. In Bezug auf die Abgrenzung der Waldfischerei übernimmt der König von Spanien das Schiedsrichteramt zwischen dem Deutschen Reich und England. — 17. Deutscher Landwirtschaftsrat in Berlin. Bei dem Festessen hält Reichsanstaltler Fürst Bülow eine bedeutende Rede über die Finanzreform. — 18. Kronrat in Berlin; es wird über die Verwaltungsorganisation beraten. — 22. Generalversammlung des Bundes der Landwirte in Berlin. — 23. Die deutsche Regierung lehnt in dem polnisch-österreichischen Konflikt eine freundschaftliche Vermittlung in Wien ab und empfiehlt den Mächten gemeinsame Vorstellungen in Belgad. — Patentvertrag zwischen dem Deutschen Reich u. Amerika. — 26. Reichsanstaltler Fürst Bülow empfängt die Finanzminister der Einzelstaaten und die Führer der Blopartei, um mit ihnen die Finanzreform zu besprechen. — 27. Die preussische Erste Kammer stimmt dem Beschluß der Zweiten Kammer auf Einführung des direkten Wahlrechts zu. — 28. Der Staatssekretär Frhr. v. Schoen und der deutsche Botschafter in Paris Fürst Kabinin erhalten das Großkreuz der französischen Ehrenlegion.

März: 1. Jahreshauptfeier des preussischen Kriegsministeriums. — 2. Die Finanzkommission des Reichstags lehnt die Nachlasssteuer ab. — 3. Große Verkehrsstörungen in Nord- und Süddeutschland infolge heftigen Schneefalls. — 5. Die neue Fernsprechnetzordnung tritt im Reichstag auf lebhaften Widerspruch. — 7. Durch eine an die Karoline verleihte päpstliche Bulle wird das Vetorecht der Mächte bei den künftigen Papstwahlen abgeschafft. — 14. Erster deutscher Jugendgerichtstag in Charlottenburg. — 16. Der Reichstag nimmt das Weingeseß in dritter Lesung an. — 19. Die Finanzkommission des Reichstags lehnt die Inzeraten- und Plakatssteuer ab. — 20. Die Finanzkommission des Reichstags lehnt die Gas- und Elektrizitätssteuer ab. — 22. Die Schneeschmelze führt in Nord- und Mitteldeutschland große Ueberschwemmungen herbei. — 23. Staatssekretär Frhr. v. Schoen gibt im Namen des Reichsanstaltlers in der Budgetkommission des Reichstags die Erklärung ab, daß zwischen dem Deutschen Reich und England in bezug auf die Marineabrichtungen nur ein unverbändlicher Meinungsaustrausch stattgefunden habe. — 26. Die Finanzkommission des Reichstags beschließt, die sogenannten Viebesgaben bei der Brantweinsteuer beizubehalten. — 27. Das Automobilgesetz gelangt im Reichstag in dritter Lesung zur Annahme. — 28. Fürst Karl Günther von Schwarburg-Sondershausen, der letzte Spröß des Fürstentums, 77 Jahre alt. Beide Fürstentümer werden nunmehr vereint.

April: 1. Fahrt des Grafen Zeppelin mit dem Reichsluftschiff „3. I.“ nach München. — 2. Der Reichstag und preussische Landtag vertragen sich bis zum 20. April. — Internationale Gartenbauausstellung in Berlin. — 4. Erster preussischer Richtertag in Berlin. — 5. Das Reichsluftschiff „3. I.“ steigt zu einer vierundzwanzigstündigen Dauerfahrt auf. — 6. Der Erfolg des Grafen Zeppelin erregt in England ungeheures Aufsehen. — England erhebt in Peking Einspruch gegen die deutsch-chinesische Eisenbahnleihe. — Das Reichsluftschiff „3. I.“ landet nach dreizehntägiger Fahrt wieder in Manzell. — 9. Die Schiedsgerichte der deutschen Bühnengemeinschaft werden aufgehoben. — 11. Zusammenkunft des Reichsanstaltlers Fürsten Bülow mit dem italienischen Minister des Äußeren Tittoni in Venedig. — 13. Das Kaiserpaar geht nach Venedig und von dort nach Korfu. — 19. Kongress des Bundes deutscher Bodenreformer in Nürnberg. — 14. Großer Kommerz zur Freier deutscher Bundestreu in Bozen. — 2. Generalversammlung des deutschen Bundes für Mutterchutz in Hamburg. — 3. Verbandstag der Heimarbeiterinnen in Berlin. — 18. Erster deutscher Beamtenkongress in Berlin. — 20. Reichsanstaltler Fürst Bülow kehrt nach Berlin zurück. — In Sachen der Reichsfinanzreform empfängt der Reichsanstaltler Fürst Bülow Deputationen aus mehreren Bundesstaaten und eine Abordnung des Bundes der Industriellen. — In dem bekannten Beleidigungsprozeß Moitte-Harden wird der Beklagte Harden insgesammt zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt. — 23. Das Deutsche Reich beschließt die Ausgabe von 320 Millionen Mark deutsche Reichsanleihe, Preußen die Ausgabe von 480 Millionen Mark Konjols. — 25. Der deutsche Kronprinz stattet dem Kaiser von Oesterreich in Wien einen Besuch ab. — 27. Die Dreihundwächte erkennen die Unabhängigkeit Bulgariens an. — 29. Die Ostbahn wird vom Reichscolonialamt erworben.

Mai: 1. Die Finanzkommission des Reichstags beschließt die sofortige Ausarbeitung eines Gesetzes betreffend die Wertzuwachssteuer für Immobilien. — Das Casablanca-Schiedsgericht tritt im Haag zusammen. — 3. Reichsanstaltler Fürst Bülow feiert seinen 60. Geburtstag. — 8. Generalversammlung des deutschen Bühnenerzeins in Düsseldorf. — 10. Das Kaiserpaar trifft in Malta ein. — 11. Die Finanzkommission des Reichstags nimmt den Wertzuwachs auf Tabak an. — 12. Zusammenkunft des Kaiserpaars mit dem italienischen Königspaar in Brindisi. — 13. Der Vorsitzende der Finanzkommission des Reichstags Dr. Paasche legt infolge eines Konflikts mit der konservativ-ultramontanen Mehrheit sein Amt nieder. — Die Akademie der Künste in München feiert das hundertjährige Bestehen. — 14. Das Kaiserpaar trifft in Wien ein und wird mit großem Jubel empfangen. Die Herrscher wechseln herzliche Trinksprüche und ein gemein-

James Telegramm mit dem Könige von Italien. — Der D-Zug Basel-Köln entgleist unweit Colmar i. E. und verbrannt; 5 Personen werden getötet, 15 verletzt. — 15. Das Kaiserpaar begibt sich über Karlsruhe nach Wiesbaden. — 17. Die Finanzkommission des Reichstags wählt den Freiherrn von Richthofen zum Vorsitzenden. — 18. Der Reichstag vertagt sich bis zum 15. Juni. — Prinz Ludwig von Bayern erklärt in einem Trinkspruch in Karlsruhe sich für die Nachlass- und Erbschaftsteuer. — 19. Das preussische Abgeordnetenhaus erklärt die vier sozialdemokratischen Berliner Mandate für ungültig. Die Juristische Gesellschaft in Berlin begehrt ihr 50jähriges Bestehen. — Beginn des Sängermettreits in Frankfurt a. M. — 21. Die Besteuerung der Wertpapiere und des Wertzuwachses von Immobilien wird von der Finanzkommission des Reichstags angenommen. — Zehn Berliner Stadträte und zwanzig Stadtverordnete begeben sich mit Oberbürgermeister Richter und Bürgermeister Dr. Reide nach London. — 22. Die Erbschaftsteuer wird von den Konservativen, dem Zentrum und den Polen verworfen. — Das Haager Schiedsgericht entscheidet in der Casablanca-Affäre für beide Teile gleich ehrenvoll. — Das Kaiserpaar kehrt nach Wildpark zurück. — 13. General-Versammlung des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin. — Dem Kölner Männergesangsverein wird beim Frankfurter Sängermettreit die Kaiserkrone verliehen. — 24. Der König von England empfängt die Berliner händischen Kollegen. — 25. In Döberitz findet die Vorbereitung des Militärflugschiffes „Groß II.“ und „Parasol II.“ vor dem Kaiser statt. — 26. Die Finanzkommission des Reichstags erledigt das Brau- und Tabaksteuergesetz in zweiter Lesung. — Vermählung des Prinzen Friedrich zu Schaumburg-Lippe mit der Prinzessin Antoinette Anna von Anhalt in Dessau. — Der neuerbaute „3. II.“ unternimmt seine erste Fahrt. — 28. Erneuter Konflikt in der Finanzkommission; die Mitglieder der Linken treten aus, da sie die aus Konservativen, Zentrum und Polen gebildete Mehrheit für geschäftsordnungswidrig halten. — Die Steuer auf Beleuchtungsmittel, eine Steuer auf Schönheits- und Riechmittel und die Erhöhung von Kaffee- und Teezoll wird von der Finanzkommission des Reichstags angenommen, ebenso die Erhebung einer Mühlenmahlsteuer und von Auszubildenden auf Kofen und Kots. — Mitglieder der Arbeiterpartei des englischen Unterhauses begeben sich nach Deutschland. — 30. Graf Zeppelin unternimmt mit „3. II.“ eine Fernfahrt bis Bitterfeld, muß aber auf dem Rückwege infolge Haararte nach vierzigstündiger Fahrt bei Göppingen landen. — 31. Generaloberst Freiherr von der Goltz wird vom Sultan mit der Reorganisation der türkischen Armee betraut. — Internationaler Bergarbeiterkongress in Berlin.

Juni: 1. „3. II.“ trifft wieder in Manzell ein. — Deutscher Geographentag in Lübeck. — Evangelisch-sozialer Kongress in Heilsbrunn. — 2. Große Protestkundgebung zahlreicher Handelskammern in Berlin gegen die Wertpapierbesteuerung. — 3. Der Kaiser begibt sich nach Kofen. — 28. Hauptversammlung des Allgemeinen deutschen Schulvereins in Berlin. — 4. Jahresversammlung des Vaterländischen Frauenvereins. — 9. Hauptversammlung des deutschen Flottenvereins. — 6. Hauptversammlung des deutschen Privatbeamtenvereins in Dresden. — 9. Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft in Dresden. — Der Antrag des Staatssekretärs Dernburg, die Zulassung der Farbigen zum Erbe, wird verworfen. — 10. Die Finanzminister der Einzelstaaten treten zu einer Beratung über die Steuerprojekte der Reichsfinanzreform in Berlin zusammen. Die Erbschaftsteuer und Veränderung des Steuergesetzes wird angenommen; die Reichs-wertzuwachssteuer und Kofierungssteuer abgelehnt. — 11. Die deutsche Deserteure der französischen Fremdenlegion werden zu 4, 5, 8 und 10 Jahren Gefängnis und Degradation verurteilt. — Englische Geistliche aller Konfessionen treffen in Berlin ein. — 12. Große Protestkundgebung gegen die Steuerprojekte der Finanzkommission. — Gründung des Sanjabadens. — 14. Die Vorlagen betreffend Aenderung des Erbschaftsteuergesetzes, des Reichssteuerpompengesetzes und Wechselstempelgesetzes erhalten die Zustimmung des Bundesrats. — Der Kaiser empfängt die englischen Geistlichen. — 15. Der Reichstag tritt wieder zusammen. — Der Kaiser begibt sich nach Neusahrwasser aus an Bord der Hohenzollern in die finnischen Schären. — 16. Reichsanstaltler Fürst Bülow spricht im Reichstag über die neuen Erbschaftsteuer; Reichsfinanzsekretär Spow bespricht die einzelnen Steuern. — 17. Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren in den finnischen Schären. — 18. Der Kaiser tritt die Heimreise aus den finnischen Schären an. — Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Leipzig. — 19. Erster deutscher Kongress für Säuglingsfürsorge in Dresden. — 20. Das Kaiserpaar trifft in Hamburg ein. — 16. Delegiertentag des Verbandes deutscher Journalisten und Schriftstellervereine in Breslau. — 21. 3. Kongress deutscher Kunstgewerbetreibender in Berlin. — 22. Die Kofierungssteuer wird vom Reichstag angenommen. — Der Kaiser spricht in Czuzhoben über die Finanzreform. — 23. Der Reichstag nimmt § 1 der Wertzuwachssteuer für Immobilien in zweiter Lesung an. — Der italienische Minister des Äußeren, Tittoni, widmet in der Kammer dem Reichstag in zweiter Lesung abgelehnt. — Generalversammlung des Verbandes der Verzte Deutschlands in Lübeck. — Nach Meldungen aus Südwestafrika sind dort neue Diamantfelder entdeckt worden. — 25. Der Reichstag nimmt die Umfahsteuer für Immobilien, die Beleuchtungs- und Wechselstempelsteuer und die Erhöhung des Kaffee- und Teezolls an. — Der preussische Landtag wird vom Ministerpräsidenten Fürsten Bülow geschlossen. — Reichsanstaltler Fürst Bülow trifft zum Vortrag beim Kaiser in Kiel ein. — 26. Das Gesetz des Reichsanstaltlers Fürsten Bülow um sofortige Erlassung wird vom Kaiser abgelehnt. — 29. Der Kaiser tritt des Reichsanstaltlers Fürsten Bülow gilt für unwiderruflich, sobald die Reichsfinanzreform verabschiedet ist. — Das Reichsluftschiff „3. I.“ trifft in Reg ein.

Juli: 1. Graf Zeppelin und Professor Hergelz planen für 1910 die Erforschung des Nordpols mittels Luftschiff. — 2. Das Tabakverbrauchssteuergesetz wird vom Reichstag angenommen. — 3. § 2 des Brantweinsteuergesetzes (Liebesgabe) wird vom Reichstag angenommen, die Parfümeriesteuer abgelehnt. — 4. Die Parteitage der beiden freijünglichen Parteien und der Nationalliberalen billigen in einer Resolution die Haltung ihrer Reichstagsfraktionen. — Das Reichsluftschiff „3. I.“ landet in Reg. — 5. Das Gesetz betreffend Erbrecht des Staates wie die Weinsteuer werden vom Reichstag abgelehnt, die Erhöhung der Schaumweinsteuer wird angenommen. — Der Kaiser trifft in Sahnitz ein. — 6. Die Elektrizitäts-, Gas- und Inzeratensteuer wird vom Reichstag abgelehnt, die Hundareinsteuer angenommen. — Reichsanstaltler Fürst Bülow verabschiedet sich von den in Berlin anwesenden Ministern der Einzelstaaten und Bundesratsbevollmächtigten. — 7. Die Mühlenmahlsteuer und der Kohlenausfuhrzoll werden vom Reichstag abgelehnt. — 8. Die Latofsteuer und das Schedegeseß werden vom Reichstag in dritter Lesung angenommen. — Graf Zeppelin ladet den Reichstag für Anfang September nach Friedrichshafen ein. — 9. Die Brau-, Tabak- und Brantweinsteuer werden vom Reichstag in dritter Lesung angenommen. — 10. Die Reichsfinanzreform wird vom Reichstag in dritter Lesung angenommen. — Das deutsch-französische Telegraphenabkommen wird von der französischen Deputiertenkammer angenommen. — Die Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt a. M. wird eröffnet. — Feier des 400. Geburtstages des Reformators Johann Calvin. — 11. Reichsanstaltler Fürst Bülow verabschiedet sich von seinen Mitarbeitern im Auswärtigen Amt. — Das 16. deutsche Bundesfesten in Hamburg wird offiziell eröffnet. — 12. Die Reichsfinanzreform erhält die Zustimmung des Bundesrats. — Die Beschlusvorlage wird vom Reichstag in zweiter Lesung angenommen. — 13. Das Schantgesetz und die Beschlusvorlage werden vom Reichstag in dritter Lesung angenommen; der Bundesrat gibt beiden keine Zustimmung. — 14. Der Kaiser trifft in Berlin ein. — An Stelle des Fürsten Bülow wird der Staatssekretär des Innern von Bethmann-Hollweg zum Reichsanstaltler und preussischen Ministerpräsidenten ernannt. — Staatssekretär des

Innern wird der Handelsminister Delbrück, Handelsminister Reichs-schatzsekretär Spow, Kultusminister an Stelle Dr. Holles der Oberpräsident von Brandenburg von Trost zu Solz, und Reichsfinanzsekretär der Unterstaatssekretär von Wermuth. — 15. Das Gesetz betreffend zollwichtige Verwendung der Gerste erhält die Zustimmung des Bundesrats. — Das Kaiserpaar stattet dem Fürsten Bülow einen Abschiedsbesuch ab. — Der Bundesrat überreicht dem Fürsten Bülow eine Abschiedsadresse. — 18. Der Kaiser tritt seine Nordlandsreise an. — Fürst und Fürstin Bülow verlassen unter großen Ovationen Berlin. — 20. Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und König Haakon von Norwegen in Bergen. — 24. Der preussische Minister des Innern verbietet die Radrennen mit Motorschrittmachern. — 28. „3. II.“ wird nach zwei Probefahrten von der Reichskommission übernommen. — 29. Die russische Kaiserjacht „Standard“ mit der Zarenfamilie an Bord passiert den Kaiser Wilhelm-Kanal. — Beginn der 500jährigen Jubelfeier der Universität Leipzig im Beisein des Königs von Sachsen. — 30. Der französische Präsident begnadigt die deutschen Deserteure der Fremdenlegion völlig. — 31. Graf Zeppelin trifft mit dem Reichsluftschiff „3. II.“ in Frankfurt a. M. ein.

August: 2. Der Patentvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Amerika wird vom Präsidenten Laft unterzeichnet. — Die Dresdener Bogelwiese wird zum größten Teil durch Feuer zerstört. — 3. Der Kaiser kehrt von seiner Nordlandsreise nach Swinemünde zurück. — 5. Graf Zeppelin trifft nach sechsstündiger Fahrt mit „3. II.“ von Frankfurt a. M. in Köln ein. — Große Fernfahrt des Militärflugschiffes „Groß II.“ nach Thüringen; nach sechzehnstündiger Fahrt landet dieses wieder in Berlin. — 7. Zusammenreffen zwischen dem Kaiser und Zaren im Kaiser Wilhelm-Kanal. — Der Parjavalballon steigt in Frankfurt a. M. zum erstenmal auf. — 8. Der Kaiser kehrt nach Berlin zurück. — 9. Das Kaiserpaar begibt sich zur Dreihundertjahrfeier der Grafschaft Mark nach Cleve, und von dort nach Widdach zum Besuche des Grafen Bentinck. — Herzog Karl Theodor in Bayern, der bekannte Augenarzt, begehrt seinen 70. Geburtstag. — 10. Jubelfeier der Grafschaft Mark auf der Höhenpurg in Gegenwart des Kaiserpaars. — 11. Der preussische Kriegsminister General von Einem tritt zurück; General der Infanterie von Heeringen wird zum Kriegsminister ernannt. — 13. Die Berliner Bierbrauereien einigen sich auf eine Erhöhung des Bieres von M. 3.50 für den Hektoliter. — 14. In Swakopmund ward vor 26 Jahren die deutsche Flagge gehißt. — 15. 1900-Jahresfeier der Schlacht im Teutoburger Walde. — 17. Reichsanstaltler von Bethmann-Hollweg wird zum Major à la suite des 1. Gardebrigaden-Regiments befördert. — 19. Auf dem Großen Sande bei Mainz findet eine Parade heffischer Truppen vor dem Kaiser und dem Großherzogpaar statt. — Auf dem Schlachtfelde von Mars-la-Tour wird unter Beteiligung der französischen Regierung ein Denkmal enthüllt. — 20. In Falkenstein im Taunus wird im Beisein des Kaisers das Offiziersheim eingeweiht. — Internationaler Zahnärzte-Kongress in Berlin. — 24. Der Dampfer „Schlesien“ des Norddeutschen Lloyd stößt im Hafen von Montevideo mit dem argentinischen Bergungsdampfer „Columbia“ zusammen. 80 Personen kommen dabei ums Leben. — 27. „3. III.“ steigt zur großen Fahrt nach Berlin auf. Graf Zeppelin trifft in Bitterfeld ein und übernimmt von hier aus die Führung des „3. III.“ — 28. In Breslau wird der 56. Katholikentag eröffnet. — „3. III.“ trifft in Bitterfeld ein. Das Kronprinzenpaar begrüßt dort den Grafen Zeppelin. — 29. „3. III.“ trifft in Berlin ein und wird von dem Kaiserpaar, der kaiserlichen Familie, dem Magistrat und mehreren Hunderttausend Menschen jubelnd begrüßt. Der Kaiser fährt, den Grafen zur Rechten, im Automobil ins Schloß. An der kaiserlichen Frühstückstafel nehmen außer dem Grafen Zeppelin, Direktor Colmann und die Oberingenieure Dürr und Kober teil. Um 1/2 12 Uhr nachts tritt „3. III.“ die Rückfahrt an. — Einweihung der neuen Garnisonkirche in Berlin. — 30. Der Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Portugal wird von der portugiesischen Regierung angenommen. — „3. III.“ erleidet bei Bälzig Havarie und muß landen. Der Kronprinz begibt sich an die Unglücksstelle. — Orville Wright beginnt in Berlin seinen Flugversuch. — 31. Bodenreise des österreichischen Kaisers, auf der er in Friedrichshafen vom württembergischen Königspaar, in Korfjoch von einer Abordnung des Bundesrats, auf der Mainau vom bairischen Großherzogpaar und in Lindau vom Prinzen Ludwig von Bayern auf das herzlichste begrüßt wird.

September: 1. Herbstparade des Gardekorps in Berlin. — „3. III.“ tritt von Bälzig aus die Weiterfahrt nach Friedrichshafen an. — 2. „3. III.“ trifft nach zweiundzwanzigstündiger Fahrt wieder in Friedrichshafen ein. — 3. München ernannt den Grafen Zeppelin zum Ehrenbürger. — 4. 200 Mitglieder des Bundesrats und Reichstags treffen zur Besichtigung des Zeppelinschen Luftschiffes in Friedrichshafen ein. — Prinz Heinrich von Preußen wird zum Groß-Admiral ernannt; Vize-Admiral von Holtendorff wird Chef der Hochseeflotte. — Ueber die Nachsteuerung der Luftschiffe und Beleuchtungssteuer werden vom Bundesrat Ausführungsbestimmungen erlassen. — 6. Das Kaiserpaar trifft in Stuttgart ein. — 7. Der Kaiser begibt sich zu den österreichischen Kaisermandövern nach Mähren. — 38. Hauptversammlung des deutschen Apothekervereins in Berlin. — Der Kaiser trifft zu den österreichischen Kaisermandövern in Groß-Meseritsch in Mähren ein. — 9. Zusammenkunft des Kaisers mit dem österreichischen Kaiser. — Der König von Sachsen unternimmt in Friedrichshafen einen Flugversuch mit „3. III.“ — 11. Der Kaiser trifft an der Spitze der Jagdcompagnie von der Kaiserpaar zu Beginn der großen Mandöver kommend, in Karlsruhe ein, wo am selben Tage der 3. III. erscheint, der auf dem Wege nach Frankfurt begriffen war. — 12. Erster deutscher Richtertag in Nürnberg. — Sozialdemokratischer Parteitag in Leipzig. — 13. Beginn der Kaisermandöver. — 17. Prinz Regent Luitpold von Bayern besichtigt die Aufstellung der Büste Rolkes in der Kathalla. — 18. Der Kaiser trifft zur Einweihung der Schatzkammer in München ein. — 19. Das Kaiserpaar begibt sich nach Athenburg; der Kaiser von dort ins sächsische Mandövergelände. — „3. III.“ ist nach zwölfstündiger Fahrt in das rheinisch-westfälische Industriegebiet glücklich wieder in Düsseldorf gelandet. — 20. Der Kaiser und der König von Sachsen treffen in Meifen ein. — Reichsanstaltler von Bethmann-Hollweg wird vom österreichischen Kaiser in Audienz empfangen und hat dann eine Besprechung mit dem Grafen Khevenhul. — Die Reichsbank erhöht den Diskont von 3% auf 4 Prozent, den Lombardzinsfuß von 4% auf 5 Prozent. — 22. Reichsanstaltler von Bethmann-Hollweg trifft in München ein. — Staatssekretär Dernburg tritt eine längere Informationsreise nach Amerika in die Baumwollgebiete an. — „3. III.“ landet in Manzell. — 23. 29. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Mannheim. — Latham unternimmt in Berlin seine Flugversuche. — 24. Das deutsche Kreuzergeschwader trifft zur Hudson-Fulton-Feier in Nework ein. — 26. Beginn der Berliner Flugwoche. — 27. Latham vollbringt den ersten Ueberlandflug in Deutschland. — 30. Dem deutschen Kronprinzenpaar wird der dritte Sohn geboren.

Oktober: 1. Die Steuer auf Jünderwaren und Beleuchtungsmittel, wie die Scheffsteuer treten in Kraft. — 2. Der deutsche Kronprinz unternimmt mit Deville Wright auf dem Bornstedter Felde einen Ausflug. — Der Maler Hans Thoma feiert unter großer offizieller Anteilnahme seinen 70. Geburtstag. — 3. Die Berliner Flugwoche endet mit dem Siege Lathams, der den Schnelligkeitspreis, und Kougiers, der den Dauer-Entfernungs- und Höhenpreis erhält. — 6. 30-jähriges Bestehen des deutsch-österreichischen Bündnisses. — Im Mansfelder Bergbauerevier bricht ein Streik aus. — 7. Der Parjaval landet von seiner Fernfahrt nach Koblenz wieder in Frankfurt a. M. — 9. Enthüllung des Denkmals Heinrich von Treitschkes vor der Unterstadt in Berlin. — 10. Der Großherzog von Sachsen-Weimar, Wilhelm Ernst verlobt sich mit der Prinzessin Karola Feodora von Sachsen-Meiningen. — 11. Die Reichsbank erhöht den Diskont auf 5

Vertical text in the left margin, including numbers and small fragments of text.

Prozent, den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent. — Der König von Sachsen begibt sich nach Altenburg. — Der Kaiser Ludwig Knaus feiert seinen 80. Geburtstag. — 14. Ein Antrag auf Kündigung des Auslieferungsvortrages mit Russland wird vom bayerischen Abgeordnetenhaus einstimmig angenommen. — 15. Das Kaiserpaar wohnt auf dem Bornstedter Felde einigen Flügen Drollie Wrights bei. — Vor der spanischen Botschaft in Berlin kommt es infolge der Hinrichtung Ferrers zu Demonstrationen. — 17. Schluß der Internationalen Luftschiffahrts-Ausstellung in Frankfurt a. M. — 50jährige Jubelfeier des Nationalvereins in Eisenach. — 18. Einsegnung der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, der Tochter des Kaiserpaars, in der Friedenskirche zu Potsdam. — 19. Prinz Heinrich von Preußen und der Großherzog von Hessen unternehmen eine Fahrt mit „P. III.“ von Frankfurt a. M. nach Darmstadt und zurück. — Jahresversammlung der deutschen Berufsvereinigungen in Stuttgart. — 21. Bei den Landtagswahlen in Sachsen und Baden erringen die Sozialdemokraten große Erfolge. — Im Jar durchfährt auf seiner Reise nach Raccogni Deutschland. — 22. Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes, Dr. Nieberding tritt zurück. — 24. Der Präsident des Kammergerichts in Berlin, Wirtl. Geheimrat Oberjustizrat Dr. Visco, wird zum Staatssekretär des Reichsjustizamtes ernannt. — 27. Letzte diesjährige Fahrt des „P. III.“ — 28. Die deutsche Regierung ersucht El Guebba den Vertreter Kulaq Hafids, den Sultan aufzufordern, unverzüglich die deutschen Guthaben zur Auszahlung zu bringen. — 30. Die Landtagswahlen in Baden befehlen die Vorherrschaft des Zentrums in der Kammer und zeigen den Zug nach links. — Der deutsche Flieger Grade gewinnt auf dem Flugfelde in Johannistal den Langpreis von 40 000 M. — 31. Fürst und Fürstin Bülow treffen zum Winteraufenthalt in Rom ein.

November: 1. Der König von Württemberg und Graf Zeppelin übernehmen beim dritten Sohne des Kronprinzenpaars Patente. — Enthüllung des Denkmals Theodor Mommsens vor der Berliner Universität. — Beginn des Kieler Wertprozesses. — 2. Leutnant Coler in Köln erringt mit einem von ihm erbauten Aeroplan einen neuen Erfolg. — 3. Der Prozeß gegen den Pastor Felle wegen seiner Lehren endet mit der Freisprechung des Angeklagten. — 4. Bei den Neuwahlen zur sächsischen Kammer werden 30 Abgeordnete der Rechten, 28 Nationalliberale, 8 freisinnige und 25 Sozialdemokraten gewählt. — 5. Kapitän Engelhardt, ein Schüler Wrights, unternimmt einen Dauerflug von 1 Stunde 53 Minuten. — 6. Staatssekretär Dernburg hält in London eine Rede über deutsch-englisches Zusammenwirken in Afrika; die konservative englische Presse äußert sich dazu fast durchweg in unfreundlichem Sinne. — Zum Direktor der Nationalgalerie in Berlin wird Professor Dr. Ludwig Justi berufen. — 8. Der Regent von Braunschweig, Herzog Johann Albrecht zu Medlenburg, verlobt sich mit der Prinzessin zu Stolberg-Köhlitz. — Dem Grafen Zeppelin wird von der französischen Akademie der Wissenschaften die goldene Medaille verliehen. — 10. Der 150. Geburtstag Schillers wird vom ganzen Reiche und im Ausland festlich begangen. — 13. Der deutsch-schweizerische Niederlassungsvertrag wird unterzeichnet. — Major v. Bardeleben wird von der Technischen Hochschule in München zum Ehren doktor ernannt. — 15. Der Kaiser gratuliert in einem Handschreiben dem Papst zu seinem 50jährigen Bischofsjubiläum. — Der Kaiser begibt sich zur Bereidigung der Marine-Rekruten nach Kiel und von dort nach Baden-Baden und Donaueschingen. — Die J. G. Cottasche Buchhandlung in Stuttgart feiert ihr 250jähriges Bestehen. — 16. Die bayerische Kammer der Reichsräte lehnt den Antrag des Abgeordnetenhauses betreffend die Kündigung des Auslieferungsvortrages mit Russland ab. — Die deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft bildet sich offiziell mit einem Kapital von 3 Millionen Mark. — 17. Sechste Schneefurche in ganz Deutschland, durch welche arge Vermüthungen und große Verkehrsstockungen herbeigeführt werden. — Zweite Generalversammlung der deutschen Mittelstandsvereine für Handel und Gewerbe in Düsseldorf. — 19. Der Senat der Universität Bonn suspendiert für die Dauer eines Semesters wegen groben Unfalls das Corps „Borussia.“ — Der medlenburgerische Landtag wird eröffnet. — 21. Außerordentlicher Anhaltstag in Leipzig. Graf Zeppelin trifft zum Besuche des Kaisers in Donaueschingen ein. — 22. Der Kaiser geht nach Sigmaringen. — 23. Der Kaiser begibt sich nach Koblenz. — Der badische Landtag wird vom Großherzog mit einer Thronrede eröffnet. — 24. In Sao Paulo wird ein anarchistischer Anschlag verübt; eine in den Laden eines Deutschen geworfene Bombe verurlichte eine verheerende Feuersbrunst. — 25. Der Kaiser trifft in Wien ein. — In der Londoner Handelskammer werden bei einem Festmahl deutsch-englische Verbindungsreden gehalten. — 26. Präsidentenwahl im badischen Landtag. 1. Präsident wird an Stelle des Zentrumsabg. Fehrenbach der vom liberalen Großblock präferierte Nationalliberale Kohlhörst; 1. Vizepräsident der sozialdemokr. Abg. Geiß, 2. Vizepräsident der demokr. Abg. Heimbürger. Der anhaltinische Staatsminister von Dallwitz wird zum Oberpräsidenten von Schlesien ernannt. — Schwere Ballonunglück bei Krasitz unweit Jüme, bei dem die deutschen Luftschiffer Dr. Brintmann, Berlin und Architekt Franke-Kolmar (Posen) einen schrecklichen Tod finden. — 28. 6. Generalversammlung der deutschen Mittelstandsvereine in Berlin. — 29. Der Kaiser kehrt über Breslau, wo er dem Fürstbischof Dr. Kopp einen Besuch abstattet, nach Berlin zurück. — 30. Der Reichstag wird mit einer Thronrede vom Kaiser eröffnet. — Herzog Karl Theodor in Bayern, der bekannte Augenarzt, † 70 Jahre alt.

Dezember: 1. Zum Präsidenten des Reichstages wird Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode wiedergewählt; erster Vizepräsident wird nach dem Bericht Raabe der Zentrumsabgeordnete Dr. Spahn. — Zum zweiten Vizepräsidenten des Reichstages wird der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg gewählt. — Im Kieler Wertprozeß werden sämtliche Angeklagte freigesprochen. — 7. In Hamburg explodierten 2 Gasometer, wodurch eine größere Zahl Menschen ums Leben kommt oder verletzt wird. — 8. Außerordentliche Hauptversammlung des Zentralvereins für deutsche Binnenfahrt über die Schiffsahrtsabgaben, Sitzung der sächsisch-badischen Deputation. — 9. Reichskanzler ein Protest gegen den preußischen Antrag. — 9. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hält bei Beginn der Etat-Verhandlungen im Reichstag eine Rede über die innere Lage. — Den diesjährigen Nobelpreis erhalten von deutschen Gelehrten die Professoren Ostwald in Leipzig und Braun in Straßburg. — 10. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hält im Reichstag eine Rede über die auswärtige Lage. — 11. Tagung der Vorherrscher der Ortsgruppen des Hansabundes in Berlin. — Beizeitertag der Deutsch-Konkordativen in Berlin. — In Jopitan Engelhardt verunglückt mit seiner Wright-Flugmaschine in Jopitan; seine Verletzungen sind indes nur leichter Art. — Die ostafrikanische Zentralbahn ist, wie aus Deutsch-Ostafrika berichtet wird, bis 150 Kilometer hinter Morogoro fertiggestellt. — Im Nordprozeß Großer wird der Angeklagte zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. — 14. Ein Großfeuer zerstört in Karlsruhe die Bau- und Möbelschreinerei von Billing und Joller. — Im badischen Landtag wird die weitere Kommissionsberatung des Biersteuergesetzes infolge des Verwehrens des Zentrums bis nach den Weihnachtsferien vertagt. — 15. Für Baden den Ausfall von monatlich 300 000 Mark bedeutet. — 15. In Braunschweig findet die Vermählung des Herzogs-Regenten mit der Prinzessin Elisabeth von Stolberg-Wernigerode statt. — Die sächsische Regierung gibt in der 2. Kammer eine bedeutende Erklärung in Sachen der Fleischsteuerung ab. — 17. Im badischen Landtag gibt der Minister des Innern von Bodman die Erklärung ab, daß die badische Regierung an ihrem absehbenden Standpunkte in Sachen der Schiffsahrtsabgabenerhöhung festhalten werde. — 18. Geheimrat Oberjustizrat Supper wird zum Generalsstaatsanwalt ernannt. — In dem badischen Schwarzwaldort Trisberg wird eine internationale Winterport-Ausstellung eröffnet. — Die vereinigten linksliberalen veröffentlichen ihr Einigungsprogramm. — 19. Abhören der berühmten Tragödin Klara Ziegler. — 20. Die heftige Regierung erklärt, daß der Entwurf betr. die Erhebung von Schiffsahrtsabgaben nicht annehmbar ist und sie sich auf die sächsisch-badische Seite stelle. — 22. Professor Schürer in München bittet den Kultusminister um seine Entlassung. — 23. Auf der Station Scheffel (Köln-Minden) findet ein Eisenbahnunglück statt, bei dem zwei Personen getötet und zahlreiche Personen verletzt werden.

Noch wieder 170 000 Mark Grüenthal-Banknoten.

Berlin, 27. Dezember. — An die Grüenthal'schen Banknotenfälschungen erinnert ein neuerdings veröffentlichter Bericht der Reichsbank. Nach diesem Berichte sind im letzten Geschäftsjahre in Berlin und an den verschiedenen Nebenstellen der Reichsbank im Reiche nicht weniger wie 170 000 M. in Tausendmarkscheinen eingelaufen, die auf Verlustkonto gesetzt werden mußten. Alle diese hübschen, grauen Scherme waren sog. „Grüenthaler“ und wurden, wie wohl noch erinnerlich, vor etwa 10 Jahren durch den früheren Oberfaktor der Reichsbank, Paul Grüenthal, gefälscht und in den Verkehr gebracht. Die ursprüngliche Intention, daß es sich wohl um höchstens 300 Stück derartiger „Grüenthaler“ handeln werde, ist im Laufe der Jahre weit in den Schatten gestellt worden. Der Verlust der durch die Fälschungen der Reichsbank erwachsen ist, beziffert sich heute auf einige Millionen Mark. Dabei rechnet man damit, daß noch immer weitere „Grüenthaler“ zum Vorschein kommen werden, die heute wohlverpaßt in irgend einem Portefeuille oder Tresor ruhen. Bekanntlich erweiterte Mitte der neunziger Jahre Oberfaktor Grüenthal den Ansehen, daß er durch Spekulationen in hochpreisigen Papieren ein reicher Mann geworden sei. In Wirklichkeit aber taufte er Papiere zu exorbitanten Werten, die er durch Bezahlung mit falschen Tausendmarkscheinen erstand. Hieraus erklärt sich auch die ungeheure Summe, mit der die Reichsbank dem geriebenen „Finanzier“ nachtrauert. Grüenthal, dem in seiner Eigenschaft als Oberfaktor auch die geheimsten Vorrichtungen des Betriebes der Reichsbank zugänglich waren, hatte bekanntlich fehlerhafte, zur Vernichtung bestimmte, unnummerierte Tausendmarkscheine eigenhändig mit Nummern versehen und diese an und für sich eigentlichen Scheine in den Verkehr gebracht. Außer der Spekulation bildete er auch dem Sparte, dem Spiele und den schönen Frauen in ausgiebigem Maße. Im Raubtier Untersuchungsgefängnis endigte er durch Selbstmord. Seine frühere Geliebte, Ella Gols, hat sich, nachdem sie nach Grüenthals Tod einige Jahre hindurch in Varietes als Sängerin und Tänzerin auftrat, ins Privatleben zurückgezogen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 24. Dezember. A. Schläpfer. In der Zeit vom 20. Dez. bis 24. Dez. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1369 Stück Vieh und zwar: 236 Großvieh (64 Ochsen, 90 Kühe, 53 Stiere, 29 Färren), 417 Kalber, 615 Schweine, 86 Hammel, 7 Ziegen, 0 Kleink., 0 Ferkel, 8 Pferde. 19995 Kilogramm

Beide wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter vom Ausland 7521 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Am Markt waren aufgetrieben: 31 Ochsen, 26 Färren, 39 Kühe, 310 Kalber, 0 Schweine, 0 Ziegen, 802 Schweine, 0 Kleink., Kaufpreis für 0 Ochsen, 0 Färren, 1. Qual. 79—81 M., 2. Qual. 76—78 M., 3. Qual. 75 bis 77 M., für Färren 1. Qual. 66—68 M., 2. Qual. 63—65 M., 3. Qual. 62—64 M., für Kühe 1. Qual. 78—80 M., 2. Qual. 75—77 M., für Stiere 1. Qual. 60—65 M., 2. Qual. 55—60 M., 3. Qual. 48—54 M., für Kalber 1. Qual. 83—87 M., 2. Qual. 80—83 M., 3. Qual. 77—80 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 77—79 M., 2. Qual. 76—80 M., Sauen und Geier 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kleink. 0,00—0,00 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute vormittag 1/10 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Mina Breithaupt, geb. Fuchs
Hauptlehrerswitwe
nach kurzem, schweren Leiden zu sich zu nehmen.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Mina Weiler, geb. Breithaupt.
Emilie Breithaupt.
Alfred Weiler, Oberstadtrechnungsrat
und 2 Enkel.
Karlsruhe, 27. Dezember 1909.
Beerdigung: Mittwoch den 29. Dezember, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus.
Trauerhaus: Karlstrasse 82, III. 18880

Dankfagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des schweren Verlustes unseres lieben, unbegreiflichen Sohnes, Bruders und Schwagers
Otto Schaub
Architekt
und für die zahlreichen Kranzbesenden sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Herren Beamten des Großherzoglichen Hofbauamts unsern herzlichsten Dank aus.
Karlsruhe, den 27. Dezember 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Pauline Schaub Witwe.
Emma Schaub.
Hermann Schaub u. Frau, Wolsheim.
Wilhelm Schaub, Zahnarzt, Kempten.

Bäckerei-Berkauf
In einem ca. 3000 Einwohner zählenden bedeutenden Industriort Badens ist eine **komplett eingerichtete Bäckerei** mit Wasserleitung u. elektrischem Licht bei Nr. 1—2000... Anzahlung sofort zu leisten, aber äußerst billigen Preise von Nr. 12000 zu verkaufen oder mit Vorlaufrecht zu verpachten.
Offerten unter Nr. 11095a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 31

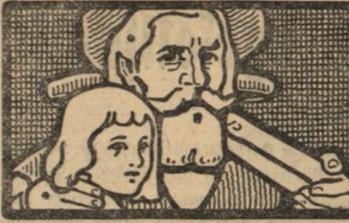
Das Baden im Winter.

Von Dr. med. F. Walter. (Nachdruck verboten.)
Von den alten Germanen, unseren Vorfahren, wird berichtet, daß sie, um sich abzukühlen, selbst bei kaltem Winter badeten. Sie schlugen in die Eisbäder angereicherter Flüsse Kocher, in die sie fed hineinsprangen.
Bereits wird mancher Leier jagelt, dem schon bei der Erwähnung derart kalten Wassers eine Gänsehaut überläuft, und es gehört wirklich eine systematische Abhärtung dazu, um ohne Schaden für die Gesundheit in Eiswasser zu baden. Aber dennoch soll hier ein Wort zu Gunsten des Badens im Winter gesagt werden.
Für die Bewohner moderner mit Badezimmer ausgestatteter Häuser ist ja die tägliche oder doch wöchentliche, ausgiebige Reinigung des ganzen Körpers ein leichtes und selbstverständliches. Doch auch jedem anderen ist Gelegenheit geboten, in öffentlichen oder Privat-Badanstalten lustig im Wasser herumzuplantschen.
Man unterscheidet vier Sorten des gewöhnlichen Badewassers: Das kalte Bad (bis zu 15 Grad Reaumur), das kühle (bis 22 Grad), das laue (bis 27 Grad) und das warme (bis 32 Grad). Schwimmbäder normaler Temperatur haben meist 15 bis 20, Wannenbäder 23 bis 28 Grad Reaumur.
Betrifft man das kühle Bad, so wird zunächst eine Herabsetzung der Wärmegabe sich bemerkbar machen, die Zusammenziehung der feinsten Hautgefäße verursacht eine Blässe und so wird eine vermehrte Kohlenstoffsäureabgabe hervorgerufen. Gleichzeitige verheerung langsame sich der Herzschlag und die Atembewegung. Nach kurzer Zeit hebt sich die Reizbarkeit der Haut wieder, der Blutstrom pulst zurück und damit zeigt sich eine Wärmeempfindung.
Das Gefühl einer wohlthätigen Erfrischung überkommt einen; man fühlt sich wacher und kräftiger. Dieses und die durch das häufige Baden gegebene Abhärtung beweisen die Notwendigkeit der Bäder. Prof. Dr. Bröger sagt in einer Abhandlung: Die Gefahr einer Erkrankung, gegen die leichtes Wetter mit nicht zu niedriger Temperatur herrscht. Als bestes Schutzmittel dagegen gilt also die Gewöhnung an kaltes Wasser, dessen Temperatur sich anfangs innerhalb der physiologischen Breite, das heißt mit 5—6 Grad Celsius innerlich der normalen Körpertemperatur, bewegen soll, da nur ein Kern von der normalen Wärmeempfindung beibehalten wird; erst allmählich, dagegen keine Wärmeempfindung beobachtet wird. In ähnlicher Weise soll man bis zur Brunnenkälte herabgehen. Das kalte Wasser wirkt auch das Lichtluftbad, das von mancher Seite als das vornehmste Abhärtungsmittel angesehen wird, das aber gegenüber der Anwendung des kalten Wassers den Nachteil hat, in seiner Reizwirkung

bewegte Luft veranlassen die Hautgefäße, sich kraftvoll zusammenzuziehen und sich selbst den Körper vor äußerer Abkühlung und damit vor der Gefährdung. Eine solche Abhärtung im Verein mit einer vom Staat rationell gehandhabten allgemeinen Hygiene dürfte eigentlich die Aufzucht unseres Körpers nur langsam erfolgen lassen, und zwar erst in recht hohem Alter, wenn unsere Organe durch ihre natürliche Abnutzung verbraucht sind.
Das kalte Bad im Winter ist eine Notwendigkeit, weit mehr noch als im Sommer. Es ist dies leicht erklärlich. Die leichtere Abkühlung, die weit ausgiebiger Bewegung in der Luft, der häufigere Kontakt mit kaltem Wasser, die durch die Luftbewegung und die Abkühlung des Körpers hervorgerufen werden, als die Luftbewegung im Winter. Also baden man tüchtig in der kalten und kalten Jahreszeit.
So gelinde das Baden an sich ist, so schädlich kann es bei unvernünftiger Anwendung wirken. Es ist leicht zu begreifen, daß bei Personen mit unelastischen, brüchigen Schlagadern unter dem erhöhten Blutandrang leicht Blutungen auftreten, die natürlich sehr bedenkliche Folgen haben können, wenn ein großes Blutgefäß bricht. Die Blutung ist ein lebenswichtiges Organ, wie beispielsweise das Hirn, betrifft. Auch bei Personen mit Magerkeitsleiden oder mit Nervenleiden des Herzens ist das geschwächte Organ über nicht unbedenklich. Die plötzlichen Winderkämpfe zu benutzigen Organen und schmerzhaften Zuständen ist eine nicht ganz seltene Folge des unvorsichtigen Kaltbadens solcher Leidenden. Auch Blutungen in der Lunge, Verblutungen schon bestehender Leber- und Darmarterien, Störungen der Nierenfunktion bei Personen mit funktionsschwachen Nieren können auftreten.
Aber auch der gesunde Mensch, um ohne körperlichen Schaden der Wohlthaten des kalten Wassers teilhaftig werden zu können, einige Regeln befolgen. So mache man es sich bei Schwimmbädern zur Gewohnheit, vorher den Körper durch mäßig kräftige lauwarme Duschen zu erwärmen; dann springe man rasch, möglichst noch bevor man in das kalte Wasser. Hat sich der Badende tüchtig getummelt, so mag er, je nach dem er kräftiger oder weniger kräftig ist, nach etwa 12 bis 15 Minuten das Wasser verlassen und zum ganzen Körper brausen lassen. Dann oder Strahlbäder über den ganzen Körper brausen lassen. Dann eine Ermüdung der Haut und somit die Entloftung der inneren Organe anknüpfend vor sich gehen kann. In dieser Beziehung, mit der möglichen Empfindung einer warmen Haut, mit dem Bewußtsein einer vollführten tüchtigen körperlichen Tat kann man am allergeringsten ins Freie treten, und bei munterem Gehen und clastischen Schritten wird sich auch niemand eine Erkältung oder sonstige Schädigung oder Organe holen.
Wichtig ist auch die Zeit des Badens. Am besten geschieht es, nach dem ersten Frühstück. Ganz verkehrt, ja sogar gefährlich ist es, nach einer reichlichen Mahlzeit, also mit vollem Magen, zu baden.

Der Verdauungsapparat setzt schon an und für sich die Leistungsfähigkeit des Badenden herab. Nach weitauslicher ist aber der Umstand, daß die starke Ausdehnung des Magens eine Raumbewegung innerhalb der Bauchhöhle schafft, die die Tätigkeit des wichtigsten Atmungsorgans, des Zwerchfells, erheblich erschwert.
Beachtet man diese Punkte und Maßregeln, so wird das Baden den Erfolg haben, den es haben soll. Es fördert die Hautatmung, erhöht das allgemeine Wohlbefinden und bürdet ab. Drei Vorteile, die nicht zu unterschätzen sind.
Neben den kalten Bädern, spielen natürlich die warmen, heißen und Mineralbäder eine bedeutende Rolle; namentlich bei bestimmten Krankheitsfällen. Das eigentliche Bad des Geübten aber ist und bleibt das kalte, kühle Bad. Im Winter sowohl als im Sommer.

Sport-Nachrichten.
Karlsruhe, 27. Dez. Beim gestrigen Verbandsspiel konnte der Beierthemer Fußballverein mit seiner 1. und 2. Mannschaft gegen den Karlsruher F. C. Weststadt mit 3:0 bzw. 7:0 Toren gewinnen. Die 3. und 4. Mannschaft spielten gegen F. C. Olympia Baden-Baden und konnten ebenfalls 5:4 bzw. 4:1 Tore erzielen.
Der Fußballklub Mühlburg schlug den Fußballklub Viktoria Forst nach überlegenem Spiel mit 5:2 Toren. — Am ersten Weihnachtstagespielte der Karlsruher F. C. „Olympia“ mit seiner ersten Mannschaft in Heidelberg gegen den dortigen F. C. „Germania“, erste Mannschaft, und errang einen Sieg mit 1:0 Toren. Am zweiten Weihnachtstage spielte der F. C. „Olympia“ in Karlsruhe gegen den F. C. „Normania“ mit 1:1 unentschieden. Die zweite Mannschaft von „Olympia“ konnte einen Sieg von 7:0 Toren erringen.
A Baden-Baden, 27. Dez. Die nächstjährige ordentliche Generalversammlung des Internationalen Klub findet am Montag den 17. Januar 1910 statt. Aus der Tagesordnung ist die Beschlußfassung über den Bau einer neuen Tribüne auf dem 1. Platz in Iffezheim als wichtiger Gegenstand hervorzuheben. Außerdem seien erwähnt die Punkte: Rechnungsablage des Jahres 1909 und Beratung des Voranschlags für 1910. In Anknüpfung an die Generalversammlung findet eine Sitzung des Internationalen Rennkomitees statt, in welcher hauptsächlich die Festsetzung des nächstjährigen Programms zur Beratung steht. Am Abend der Generalversammlung wird in herzoglicher Weise ein gemeinschaftliches Essen gegeben, das diesmal im Konversationshause dahier stattfinden wird.



Zell-Chocolate Ein köstl. Genuss



Zell-Cacao Ein labetränk



518-0008

Hierdurch zeige ich an, daß ich nunmehr auch bei der Kammer für Handelssachen in Pforzheim zugelassen bin. Dr. Leopold Friedberg, Rechtsanwalt, Karlsruhe, Kriegstrasse 48.

Ich habe mich in Karlsruhe als Rechtsanwalt niedergelassen. Bureau: Kaiserstrasse 100, III. Fernsprechanschluss: No. 2350. Otto Geier, Rechtsanwalt.

Zahnarzt W. Dell wohnt wieder Hirschstrasse Nr. 43, 2. Stock. Telefon 2463.

ff. Punsche v. Mk. 1.80 an. Alte Kornbranntweine. Import von Rum und Cognac. Helbing, A.-G., Wandsbek-Hamburg. Vertretter: Emil Buhlinger, Karlsruhe, Kreuzstrasse 22.

Bekanntmachung. Fundstätten in den städtischen Volksschulen betr. Gartenstrasse (Gartenstrasse Nr. 22).

Ins Auge fallend u. überraschend sind die Erfolge des Wiesbadener Kräuter-Haarwassers „PITHIAROL“ bei allen Haar-Erkrankungen.

Gafen-, Reh- und Ziegenfelle. fauft zu höchsten Tagespreisen. M. Kleinberger, Kreuzstrasse 11.

Eug. Butteweg Photogr. Atelier für Kunst und Gewerbe I. Ranges 30 Waldstrasse 30 15266* (im Hause des Residenz-Theaters). Anfertigung sämtlicher photogr. Arbeiten von der einfachsten bis zur künstlerischen Ausführung. Billigste Preise.

Farer & Co. Kohlen - Koks - Briketts Beste Qualitäten. Billigste Preise. Bureau Kaiserstrasse 122, Eingang Waldstr. Telefon 28. Rabattmarken.

Pelze aller Arten 1921* staunend billig. 32 Zirkel 32, Ecke Ritterstrasse, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandlung. Kopfläuse mit Brut beseitigt am schnellsten LAUSIN, Preis 50 Big. Nehmen Sie nur echt Lausin. Sanddornstr. 18, Karlsruhe. Internationale Apotheke Kaiserstrasse 80. 10654*

Student Nachhilfestunden erteilt und übernimmt Beaufichtigung der Hausaufgaben gegen mäßige Honorar. Offerten unter Nr. 245005 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

5-7000 Mark zur U. Hypothek auf ein neues Haus in der Nähe von Karlsruhe, innerhalb 60% der Schätzung zu 5-5 1/2% Zins für jetzt aber weiter gehend. Angebote bezieht die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 18878.

Fahrrad, gebraucht, mit Verkauf zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis. Fahrradstr. 20, St. 1. St. r.

Wasserkräft zu verkaufen. Trennungshäuser ist eine im württembergischen Schwarzwaldbereich an der Rhein gelegene, mit sämtlichen zur Metallwarenherstellung nötigen Maschinen versehene Metallwarenfabrik mit Betriebskraft zu verkaufen.

Verlosungsliste der Badischen Presse. 1909. 171 188 357 370 429 469 474 785 832 875 894 911 117 123 251 302 386 414 577 843 920 970 996 110 148 152 228 233 250 260 330 338 347 476 528 536 543 550 557 564 571 578 585 592 600 607 614 621 628 635 642 649 656 663 670 677 684 691 698 705 712 719 726 733 740 747 754 761 768 775 782 789 796 803 810 817 824 831 838 845 852 859 866 873 880 887 894 901 908 915 922 929 936 943 950 957 964 971 978 985 992 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131 1132 1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139 1140 1141 1142 1143 1144 1145 1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154 1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163 1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179 1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192 1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199 1200 1201 1202 1203 1204 1205 1206 1207 1208 1209 1210 1211 1212 1213 1214 1215 1216 1217 1218 1219 1220 1221 1222 1223 1224 1225 1226 1227 1228 1229 1230 1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238 1239 1240 1241 1242 1243 1244 1245 1246 1247 1248 1249 1250 1251 1252 1253 1254 1255 1256 1257 1258 1259 1260 1261 1262 1263 1264 1265 1266 1267 1268 1269 1270 1271 1272 1273 1274 1275 1276 1277 1278 1279 1280 1281 1282 1283 1284 1285 1286 1287 1288 1289 1290 1291 1292 1293 1294 1295 1296 1297 1298 1299 1300 1301 1302 1303 1304 1305 1306 1307 1308 1309 1310 1311 1312 1313 1314 1315 1316 1317 1318 1319 1320 1321 1322 1323 1324 1325 1326 1327 1328 1329 1330 1331 1332 1333 1334 1335 1336 1337 1338 1339 1340 1341 1342 1343 1344 1345 1346 1347 1348 1349 1350 1351 1352 1353 1354 1355 1356 1357 1358 1359 1360 1361 1362 1363 1364 1365 1366 1367 1368 1369 1370 1371 1372 1373 1374 1375 1376 1377 1378 1379 1380 1381 1382 1383 1384 1385 1386 1387 1388 1389 1390 1391 1392 1393 1394 1395 1396 1397 1398 1399 1400 1401 1402 1403 1404 1405 1406 1407 1408 1409 1410 1411 1412 1413 1414 1415 1416 1417 1418 1419 1420 1421 1422 1423 1424 1425 1426 1427 1428 1429 1430 1431 1432 1433 1434 1435 1436 1437 1438 1439 1440 1441 1442 1443 1444 1445 1446 1447 1448 1449 1450 1451 1452 1453 1454 1455 1456 1457 1458 1459 1460 1461 1462 1463 1464 1465 1466 1467 1468 1469 1470 1471 1472 1473 1474 1475 1476 1477 1478 1479 1480 1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487 1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496 1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505 1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514 1515 1516 1517 1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2632 2633 2634 2635 2636 2637 2638 2639 2640 2641 2642 2643 2644 2645 2646 2647 2648 2649 2650 2651 2652 2653 2654 2655 2656 2657 2658 2659 2660 2661 2662 2663 2664 2665 2666 2667 2668 2669 2670 2671 2672 2673 2674 2675 2676 2677 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685 2686 2687 2688 2689 2690 2691 2692 2693 2694 2695 2696 2697 2698 2699 2700 2701 2702 2703 2704 2705 2706 2707 2708 2709 2710 2711 2712 2713 2714 2715 2716 2717 2718 2719 2720 2721 2722 2723 2724 2725 2726 2727 2728 2729 2730 2731 2732 2733 2734 2735 2736 2737 2738 2739 2740 2741 2742 2743 2744 2745 2746 2747 2748 2749 2750 2751 2752 2753 2754 2755 2756 2757 2758 2759 2760 2761 2762 2763 2764 2765 2766 2767 2768 2769 2770 2771 2772 2773 2774 2775 2776 2777 2778 2779 2780 2781 2782 2783 2784 2785 2786 2787 2788 2789 2790 2791 2792 2793 2794 2795 2796 2797 2798 2799 2800 2801 2802 2803 2804 2805 2806 2807 2808 2809 2810 2811 2812 2813 2814 2815 2816 2817 2818 2819 2820 2821 2822 2823 2824 2825 2826 2827 2828 2829 2830 2831 2832 2833 2834 2835 2836 2837 2838 2839 2840 2841 2842 2843 2844 2845 2846 2847 2848 2849 2850 2851 2852 2853 2854 2855 2856 2857 2858 2859 2860 2861 2862 2863 2864 2865 2866 2867 2868 2869 2870 2871 2872 2873 2874 2875 2876 2877 2878 2879 2880 2881 2882 2883 2884 2885 2886 2887 2888 2889 2890 2891 2892 2893 2894 2895 2896 2897 2898 2899 2900 2901 2902 2903 2904 2905 2906 2907 2908 2909 2910 2911 2912 2913 2914 2915 2916 2917 2918 2919 2920 2921 2922 2923 2924 2925 2926 2927 2928 2929 2930 2931 2932 2933 2934 2935 2936 2937 2938 2939 2940 2941 2942 2943 2944 2945 2946 2947 2948 2949 2950 2951 2952 2953 2954 2955 2956 2957 2958 2959 2960 2961 2962 2963 2964 2965 2966 2967 2968 2969 2970 2971 2972 2973 2974 2975 2976 2977 2978 2979 2980 2981 2982 2983 2984 2985 2986 2987 2988 2989 2990 2991 2992 2993 2994 2995 2996 2997 2998 2999 3000 3001 3002 3003 3004 3005 3006 3007 3008 3009 3010 3011 3012 3013 3014 3015 3016 3017 3018 3019 3020 3021 3022 3023 3024 3025 3026 3027 3028 3029 3030 3031 3032 3033 3034 3035 3036 3037 3038 3039 3040 3041 3042 3043 3044 3045 3046 3047 3048 3049 3050 3051 3052 3053 3054 3055 3056 3057 3058 3059 3060 3061 3062 3063 3064 3065 3066 3067 3068 3069 3070 3071 3072 3073 30

